

Calw

Miteinander und voneinander lernen, damit andere lernen

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 07.10.2011 um 18:00



Friederike Schröder (links vorne sitzend) und die Teilnehmer am internationalen Grundtvig-Projekt. Foto: Hölle Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. Nur gut, dass sich Simon Hughes nicht nur zu seinem Vergnügen in Calw aufgehalten hat. Als der Waliser nämlich am Mittwochnachmittag auf dem Marktplatz ankam, fragte er gleich, ob hier immer so wenig los ist.

Langweilig wurde es dem Dozenten vom Yale College of Wrexheim aber trotzdem nicht. Zusammen mit einigen Gleichgesinnten aus dem Kreis Gliwice/Polen - der offiziell Partner des hiesigen Landkreises ist - vom Jugendcouncil aus dem spanischen Alicante, von dem kleinen schwedischen Unternehmen Knussel&Black und vom Oberlinhaus aus Freudenstadt dachte er bis gestern darüber nach, wie das "Grundtvig-Lernpartnerschaft Mo-X-PI-Projekt" konkret in die Tat umgesetzt werden kann.

Hierbei handelt es sich um ein europäisches Programm für die allgemeine Erwachsenenbildung. Angesprochen werden sollen neben älteren Menschen auch Personen, die ihren Bildungsweg ohne Grundqualifikation abgebrochen haben. Finanziert wird das

durch europäische Fördergelder. Die Projektleitung hat Friedrike Schröder von der Erlacher Höhe in Calw. "Lebenslanges Lernen" lautet ganz allgemein das Motto.

Im vorliegenden Fall hat sich die Erlacher Höhe mit neuen und alten Partnern aus der europäischen Bildungslandschaft zusammengeschlossen. Das war auch die Grundvoraussetzung, um überhaupt an die Fördermittel zu kommen. Bis zum Jahr 2013 wollen die sechs Beteiligten Institutionen aus der Erwachsenenbildung zusammenarbeiten.

Nach dem Auftakt jetzt in Calw besucht man sich nach und nach gegenseitig. Gemeinsam will man sich mit Methoden und Modulen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Austauschprogrammen mit Auslandpraktika befassen, Erfahrungen austauschen, voneinander lernen und auch neue Methoden entwickeln, um Menschen für die Arbeitswelt qualifizieren zu können. "Miteinander und voneinander lernen, damit später andere etwas lernen können", könnte das Ganze zusammengefasst werden. Ein besonderer Fokus gilt benachteiligten Personengruppen wie junge arbeitslose Menschen und Menschen mit einer Behinderung oder einer gesundheitlichen Einschränkung. Auch diese sollen im Projektverlauf die Möglichkeit bekommen, einmal zu verreisen.

Der Bereichsleiter der Erlacher Höhe in Calw, Andreas Reichstein, freute sich gestern Nachmittag bei einem Pressegespräch darüber, dass es zu dieser internationalen Zusammenarbeit gekommen ist: "Es ist schön, dass das geklappt hat."